



Gemeinde Fernwald Annerod (früher Steinbach)

Gemeindedaten

- Bezirk: Gießen
- Am 31. Dezember 1971 schlossen sich die ehemals selbständigen Gemeinden Albach, Annerod und Steinbach zur Gemeinde Fernwald zusammen.

Fernwald-Annerod

Bezirksapostel Rockenfelder benutzte auf seinen Fahrten nach Gießen die damals einzige Autobahnausfahrt für Gießen in Steinbach. Von ihm kam die Anregung hier Gottes Werk zu bauen. Brüder aus Gießen-Nord mit dem Hirten Georg Kirschbaum und Priester Willi Hofmann waren die Pioniere.

Im Erdgeschoß des Wohnhauses Hellenweg 26 fand am 18. April 1954 der erste Gottesdienst statt. Danach wurden hier weitere Gottesdienste gehalten. Bereits zum 1. Dezember 1954 wurde die Gemeinde Steinbach gegründet. Ihr Vorsteher wurde Hirte Kirschbaum aus Gießen. Die neue Gemeinde zählte 20 Geschwister, die überwiegend aus Annerod kamen und bisher die Gottesdienste in Oppenrod besuchten. Nachdem ein großer Raum in der Zigarrenfabrik im Hellenweg 26 entsprechend hergerichtet war, fanden hierdie Gottesdienste statt.

Kurzchroniken der Gemeinden

Bereits in Jahre 1955 konnten die ersten 3 Seelen versiegelt werden. Im Oktober 1955 kam Priester Walter Petri als neuer Vorsteher in die Gemeinde und Hirte Kirschbaum wurde Vorsteher in Gießen-Süd. 1956 wurden 4 Seelen versiegelt und 1957 eine Seele. 1958 konnten 9 Seelen die Gotteskindschaft erlangen. Priester Petri war inzwischen Evangelist und Herbert Schäfer diente als Priester an seiner Seite. Nach Zuzug des Bruders Karlheinz Kinzebach erhielt die Gemeinde Steinbach am 8. Oktober 1958 wieder einen jungen Diakon. Am 15. August 1962 wurde er in die Ewigkeit abberufen. Die Gemeinde trauerte sehr mit der Familie.

Am 8. Oktober 1967 wurde Gemeindevangelist Walter Petri Vorsteher der Gemeinde Lich und Priester Herbert Schäfer Vorsteher der Gemeinde Steinbach.

Die zur Gemeinde Steinbach zählenden Geschwister stellten sich zu einem Foto am 22. Oktober 1967. Priester Schäfer fotografierte.

Gemeinde Steinbach am 22.10.1967

Im Sommer 1971 wurde der Mietraum in Steinbach aufgegeben. Dort wohnten nur noch zwei Familien. Die Gottesdienste fanden ab 12. August 1971 in Annerod Tiefenweg 61 im Nebengebäude der Gaststätte „Anneröder Mühlichen“ statt. Bischof Hans Seibert diente in dem ersten Gottesdienst mit einem Wort aus Offenbarung 3, 7.8: „... ich habe vor dir gegeben eine offene Tür ...!“ Von nun an lautete der Gemeinename „Annerod“ und nach der politischen Gebietsreform ab 1.1.1972 „Fernwald-Annerod“

Vorsteher der Gemeinde ist Herbert Schäfer, der schon seit 08.07.1967 der früheren Gemeinde Steinbach als Vorsteher diente. Ihm wurde 1971 der Diakon Ludwig Schneider aus Gießen-Ost zur Seite gegeben, der 1982 in die Ewigkeit ging. Diakon Schneider war 113

Kurzchroniken der Gemeinden

ein treuer Mitarbeiter. Im letzten Weltkrieg verlor er beide Beine. Für Gott und sein Werk war er immer zur Mitarbeit bereit.

Priester Herbert Schäfer und seine Frau Gretel empfingen am 24. Mai 1978 in GießenSüd den Segen zur Silberhochzeit.

„Anneröder Mühlichen“,

Mai 1973

Dieser Raum im „Anneröder Mühlichen

wurde uns zum 31. Januar

1982 gekündigt.

Bis 17.10.1982 kam

die Gemeinde in GiOst

unter, dann im

ehemaligen Schulsaal

in Annerod bis 29.4.85

Viele gesegnete Stunden wurden hier verlebt, wie dies das folgende Bild zeigt:

Taufe Enkelkind des Vorstehers, dieser rechts im Bild mit Frau.

114

Kurzchroniken der Gemeinden

In Parterre dieser Schule, Saal mit den drei Bogenfenstern, fanden während des Neubaus bis 29. April 1985 die Gottesdienste statt.

Die Gemeinde nach einem Gottesdienst auf

der Treppe zur Schule. Priester Herbert

Schäfer vorne links, dahinter seine Frau,

leicht verdeckt.

Bereits 1980 wurde in Annerod im

Neubaugebiet ein Grundstück erworben.

Und das kam so: Der Bezirksapostel

wünschte, daß in Annerod

ein Grundstück erworben werden

sollte, um zur gegebenen Zeit eine

Kirche zu errichten. Geeignete

Grundstücke waren rar oder man wollte nicht an die Kirche verkaufen. Schwester Gretel Schäfer, Frau des Vorstehers besaß ein Grundstück, das für unsere Zwecke geeignet war. Es war für sie und ihren Mann eine Glaubensangelegenheit, dafür zu sorgen, daß das Werk Gottes ein Grundstück bekommt. Und zu einem günstigen Preis, den andere Verkäufer nie eingeräumt hätten. Der Bezirksapostel genehmigte den Kauf. In der entstandenen Notsituation konnte die Gemeinde auf das Grundstück zurückgreifen.

115

Kurzchroniken der Gemeinden

Im Jahre 1984, mit Planung eines Neubaus, dienen folgende Amtsträger in Annerod:

].Reihe von links: Pr. Uwe Schäfer, Pr. Herbert Schäfer (V), Di. Ehrhard Müller

2. Reihe von links: UD Axel Schäfer, Di. Frank Kinzebach

Am 27. Juni 1984 wurde mit dem Neubau im Geranienweg 16 begonnen und am 29.

April 1985 konnte unsere schöne Kirche durch Apostel Schilling eingeweiht werden.

Apostel Schilling im Weihegottesdienst am 29.4.85

116

Kurzchroniken der Gemeinden

Die fertige schöne Kirche im Geranienweg 16

Am 1. Januar 1988 besuchte Bezirksapostel Saur den Bezirk im Audimax in Gießen. Zur großen Freude der Geschwister von Annerod empfing in diesem Festgottesdienst ihr Vorsteher das Evangelistenamt.

Wegen Erreichen der Altersgrenze wurde Evangelist Schäfer am 2. November 1994 durch Apostel Freudenberg zur Ruhe gesetzt und Priester Frank Kinzebach zum Vorsteher der Gemeinde Fernwald Annerod bestellt. Evangelist Schäfer diente 45 Jahre als

Amtsträger, davon 27 Jahre als Vorsteher. Er ist ein edler und treuer Diener des Herrn!

Die Gemeinde Fernwald-Annerod zählt Ende 1994 50 Seelen. Versiegelt wurden bisher

38 Seelen. Zur Pflege der Geschwister dienen folgende Amtsträger in der Gemeinde:

Priester Frank Kinzebach (Vorsteher)

Priester Uwe Schäfer

Diakon Holger Gaumann

Diakon Axel Schäfer

30. April 2017

Text: [Alfred Krempf](#)

Fotos: [Alfred Krempf](#)

Downloads

- [Trauer um Gemeindeevangelist Herbert Schäfer](#)

